

Farbenlehre für Hönse- striker*innen

Farbe macht Spaß – zum Glück, kann man wohl sagen, denn Farben sind ein weites Feld, in dem unglaublich viele Parameter zusammenspielen. Viele haben bereits versucht, Ordnung in die Sache zu bringen und zu erklären, wie Farben funktionieren, indem sie verschiedene Arten von Farbkreisen konstruiert haben und die Farben selbst in Primär-, Sekundär- und Komplementärfarben aufgeteilt haben. Wir wollen das hier nicht vertiefen.

Wichtig ist der Kontrast

Hast du schon einmal eine Bordüre gestrickt, bei der das Motiv sich plötzlich im Hintergrund versteckt hat? Tust du dich schwer damit, Farben auszusuchen, oder sind sie in Kombination ganz einfach hässlich? Farben zusammenzustellen, die gut miteinander funktionieren, kann als schwierig empfunden werden, doch das Einzige, was man tatsächlich im Blick behalten muss, ist der Kontrast zwischen den Farben. Alles andere ist eine Frage von Vorlieben und Geschmack.

Ist der Kontrast zwischen Haupt- und Kontrastfarbe nicht ausreichend groß, wird das Motiv nicht deutlich hervortreten, die beiden dürfen einander einfach nicht zu ähnlich sein.

Der Kontrast beruht auf dem Wert, also der Lichtstärke, der Farben. Liegen diese auf derselben Ebene, ergibt dies keinen guten Kontrast, auch wenn die Knäuel schöner nicht sein könnten, wenn sie nebeneinander liegen. So kön-



Oben links drei lilafarbene Stränge unterschiedlicher Lichtstärke. Auf dem Bild in Schwarz-Weiß darunter ist zu sehen, wie der dunkelste Ton zu den helleren Tönen im Farbverlauf einen Kontrast bildet.

Oben rechts drei Stränge in unterschiedlichen Farben, aber mit derselben Lichtstärke. In Schwarz-Weiß zeigt sich, wie sie beim Stricken von Mustern miteinander verschmolzen wären.

nen ein Rot- und ein Grünton einander absorbieren, obwohl es sich um zwei unterschiedliche Farben handelt, während zwei Blautöne einen guten Kontrast zueinander haben können. Bei Farben hängt alles von der Lichtstärke ab. In Farbgeschäften, in denen Malerfarbe verkauft wird, gibt es oft Fächer mit unterschiedlichen Farbnuancen von hell bis dunkel. Stell dir die Farbe Blau vor, mit der Nummer 10 als dem dunkelsten Mitternachtsblau und der hellsten Nuance von Taubenblau als Nummer 1. Würdest du nun das Blau mit der Nummer 5 mit der Nummer 5 aus einer grünen Farbskala kombinieren, würde das keinen nennenswerten Kontrast ergeben. Um einen solchen zu erreichen, sind schon ein paar Sprünge zwischen den Nuancen nötig.

Wenn du unsicher bist, ob der Kontrast zwischen den Farben deiner Garne ausreicht, kannst du die beiden Garnenden zusammenbinden, damit du leichter sehen kannst, ob der Kontrast gut oder schlecht ist. Oder mache ein Schwarz-Weiß-Foto mit deinem Handy: Sind alle Farben grau, lässt sich deutlich erkennen, welche Lichtstärke sie haben.

Farben dürfen sich wiederholen

Beim Hönsestrick sind alle Farben willkommen, aber manchmal kann es trotzdem schwierig sein, sie zum Schwingen zu bringen. Noch mal: Mein bester Tipp ist, in Kontrasten zu denken, nicht nur zwischen hellen und dunklen Farben, sondern auch zwischen hübsch und hässlich. Eine triste, muffige und unbestimmte Farbe erlaubt es tatsächlich einer lebendigen Farbe, sich abzuheben und noch ein bisschen mehr in den Vordergrund zu treten, während zwei gleichermaßen frohe Farben möglicherweise um die Aufmerksamkeit streiten, sodass keine von ihnen richtig zur Geltung kommt. Ein kleiner Schuss eigenartige Farbe kann also die mittelmäßigste Strickarbeit zum Glänzen bringen.

Bist du bei der dritten Reihe deines Hönsestrick-Projektes angekommen, passiert es auffallend oft, dass es sich hässlich und unordentlich anfühlt. Es ist

schwierig, die Farben in Einklang zu bringen. Verfalle nicht in Panik, das ist ganz normal, und es gibt ein paar Kniffe, die man nutzen kann. Mein bester Tipp ist, eine Farbe, die du bereits verwendet hast, in der nächsten Bordüre wiederkehren zu lassen, dies schafft sozusagen eine Verbindung innerhalb der Farbpalette. Beim Hönsestrik kann man so viele Farben verwenden, wie man möchte, aber es ist sinnvoll, wenn alle Farben sich an irgendeiner Stelle wiederholen. Ein anderer Tipp ist, zwischen breiten und schmalen Bordüren abzuwechseln, um ein Ungleichgewicht innerhalb der Anarchie zu vermeiden.

Farbverläufe spielen die zweite Geige

Wenn du den Kontrast zwischen Haupt- und Kontrastfarbe im Griff hast, kannst du endlich anfangen, die Regeln zu brechen. Die Garnknäuel entsprechend ihrer Farbnuancen Ton in Ton aufzureihen, ist immer eine Freude, so hat man alle beieinander. Mein Tipp ist, die Farben, die am engsten miteinander verwandt sind, ihr Ding im Hintergrund machen zu lassen. Graduelle Übergänge zwischen den Kontrastfarben können eine weitere Dimension schaffen. Dieser Kniff ist eines der typischen Kennzeichen des Fair-Isle-Strickens. Zu beachten ist dabei, dass die Hauptfarbe einen guten Kontrast zum Hintergrund bilden soll.

»Farbwechselbordüren«

Zwischen einzelnen Farbpartien mithilfe einer kleinen schmalen Bordüre zu wechseln, ist eine Möglichkeit, wenn die Übergänge aufeinandertreffen und miteinander verzahnt werden sollen. Sie sorgt für etwas mehr Stil und Finesse. In der Musterbibliothek gibt es eine Seite mit schmalen Bordüren, wie ich sie gerne verwende.

Technik

Zurückstricken – so geht's

Ich habe gelernt zu stricken, als ich sieben Jahre alt war. Anleitungen zu folgen, gelang mir nie, aber das war nicht so schlimm, weil ich es immer am schönsten fand, mir selbst etwas auszudenken. Erst im Erwachsenenalter begriff ich, dass ich ein grundlegendes Detail beim Stricken, nämlich das Wenden der Strickarbeit, wenn man am Ende der Reihe angekommen ist, völlig verpasst hatte. Ich hatte immer wie eine Strickmaschine vor- und zurückgestrickt. Da war es natürlich nicht so verwunderlich, dass es mit dem Stricken nach Anleitung nie geklappt hat!

Dieses Missverständnis hat trotzdem seine Vorteile: Du musst nie linke Maschen stricken, die Vorderseite zeigt immer zu dir hin, und du kannst eine Jacke in Hin- und Rückreihen anstelle von Runden stricken, die du dann aufschneiden musst.

So geht's: Mit Jackenstricknadeln oder einer Rundstricknadel in Hin- und Rückreihen stricken. Deine M anschlagen.

- 1. Reihe:** Rechte M, so wie sonst auch.
- 2. Reihe:** Die Strickarbeit nicht wenden. Die erste M auf die linke Nadel heben. Den Faden auf deinen rechten Zeigefinger legen oder wie du eben vorziehst, ihn zu halten. In die hinteren Maschenglieder einstechen und M rechts stricken.
- 3. Reihe:** Rechte M »in der normalen Richtung« stricken. Immer über das hintere Maschenglied stricken. Fühlt sich das zu Beginn ungewohnt an, ist es vielleicht hilfreich, mit nur einer Farbe zu beginnen und mit den Mustern dann weiterzumachen, wenn du den Dreh raus hast.